



Bern, den 15. Juli 2019

Medienmitteilung

## **Kein Aufrüsten auf dem Simplonpass**

**Mountain Wilderness Schweiz erhebt Einsprache gegen den massiven Ausbau der Militärinfrastruktur auf dem Simplonpass. Das VBS plant, den bestehenden Waffenplatz grossflächig zu erweitern, was in der noch weitgehend unverbauten Ebene erhebliche Auswirkungen auf Natur und Umwelt hätte. Die negativen Konsequenzen der Bauten und des Betriebs werden heruntergespielt und geltende Gesetze verletzt.**

Das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) plant auf der Simplon Südseite neben dem Barallhaus und dem Stockalperturm unter anderem einen neuen Panzerrundkurs, einen Aufmunitionierungsplatz, zusätzliche Schiessstellungen, weitere Parkplätze, einen Helikopterlande- und Betankungsplatz und eine neue Kurzdistanz-Schiessanlage einzurichten sowie Übungen mit neuen 12 cm-Mörsern durchzuführen.

### **Sensiblen, wilden Naturraum droht Beschuss**

Die projektierten Bauten und Anlagen befinden in einem landschaftlich äusserst wertvollen Gebiet, welches geprägt ist von Mooren, Naturwiesen und Bächen. Mehrere Panzerhaubitzen-Zielräume befinden sich innerhalb einer national geschützten Landschaft (BLN Laggital-Zwischbergental). Es ist stossend, dass in dieser sehr schützenswerten und teilweise geschützten Landschaft neue militärische Anlagen mit grossen Auswirkungen auf Landschaft, Fauna, Flora, das Ortsbild und die Bevölkerung realisiert werden sollen. Das VBS kann weder das Bedürfnis für den Waffenplatz-Ausbau noch die Standortgebundenheit belegen, was das geltende Raumplanungsrecht verletzt.

### **Unklarheiten bezüglich Lärm-, Licht- und Wasserverschmutzung**

Der Ausbau zu einem der grössten Artillerieschiessplätzen der Schweiz geht mit einer Nutzungsintensivierung einher. Topographisch bedingt ist der zusätzliche Schiess- und Fluglärm weit über das betroffene Areal hinaus hörbar und hat negative Folgen für Wildtiere, Anwohnerinnen und Touristen. Eine unabhängige Analyse bezüglich Lärmbelastung fehlt. Ungenügend berücksichtigt wurden auch die negativen Konsequenzen der intensiveren Beleuchtung sowie Auswirkungen auf das Grundwasser und die Oberflächengewässer.

### **Kontakt**

Maren Kern, Geschäftsleiterin Mountain Wilderness Schweiz,  
[maren.kern@mountainwilderness.ch](mailto:maren.kern@mountainwilderness.ch), 079 863 27 36